Christi Himmelfahrt (C)

Evangeliumstext (*Lk* 24,46-53): Er sagte zu ihnen: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. Ihr seid Zeugen dafür. Und ich werde die Gabe, die mein Vater verheißen hat, zu euch herabsenden. Bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet. Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben; sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Und sie waren immer im Tempel und priesen Gott.

„Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben...“

Rev. D. Antoni CAROL i Hostench
(Sant Cugat del Vallès, Barcelona, Spanien)

Heute, am Himmelfahrtstag, erinnern wir uns wieder an die „Sendung“, die uns anvertraut wurde: „Ihr seid Zeugen dafür“ (Lk 24,48). Das Wort Gottes „Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein (...) bis an die Grenzen der Erde“ (Apg 1,8) ist heutzutage weiterhin von brennender Aktualität. Und auch heute ist das Wort Gottes „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung“ (Mk 16,15) aktueller denn je.

In dieser Feier erschallt laut und kräftig die Einladung unseres Meisters, der – bekleidet mit unserem Menschsein – nachdem er seine Sendung in dieser Welt vollendet hat, uns verlässt, um sich an die rechte Hand des Vaters zu setzen, und uns die Kraft aus der Höhe, den Heiligen Geist, zu senden.
Ich muss mich aber fragen lassen: wirkt der Herr durch mich? Was für Zeichen begleiten mein Zeugnis?
Ich erinnere mich an das Wort eines Dichters: „Du darfst nicht warten bis Gott dir erscheint und sagt: hier bin ich... Ein Gott, der seine Macht beweisen muss, macht keinen Sinn. Du musst dir immer dessen bewusst sein, dass Gott vom Anfang an in dir wirkt. Wenn deine Seele brennt, ohne dein Zutun, so wirkt Gott in ihr“.

Und dies soll unser Zeichen sein: das Feuer, das in unserer Seele brennt, das Feuer, das – wie beim Propheten Jeremias – man nicht bändigen kann: das lebendige Wort Gottes. Wir sollten rufen: „Ihr Völker alle, klatscht in die Hände, jauchzt Gott zu mit lautem Jubel... Gott stieg empor unter Jubel, der HERR beim

Schall der Hörner. Singt unserem Gott, ja singt ihm! Singt unserem König, singt ihm!“ (Ps 47,1,5-7)

Wie die Saat in der Erde, so wächst sein Reich in den Herzen der Völker. Singt dem Herrn, tanzt vor ihm. Und falls du nicht weißt, wie du vorgehen sollst, so lege sein Wort auf ihre Lippen, bis es in ihre Herzen versenkt. Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, möge mir den Geist der Weisheit und der Einsicht geben, damit ich dich erkenne. Erleuchte die Augen meines Herzens, damit ich deinen Hoffnungsruf erkenne, den Reichtum der Herrlichkeit von dir bereitet, und die Größe deiner Macht, in der Auferstehung Christi kundgetan.

Gedanken zum Evangelium des Tages

- „Christus ist ein einziger Leib, der aus vielen Gliedern besteht. Er kam also aus Barmherzigkeit vom Himmel herab, aber er stieg nicht mehr allein auf, da auch wir aus Gnade in ihm aufgestiegen sind” (Hl. Augustinus)

- „Der Herr richtet den Blick der Apostel – unseren Blick – gen Himmel, um ihnen zu zeigen, wie sie während ihres irdischen Lebens dem Pfad des Guten folgen können. Wir können den Herrn Jesus in der Kirche hören, sehen und berühren, besonders durch das Wort und die Sakramente” (Benedikt XVI.)

- „Im Himmel übt Christus fortwährend sein Priestertum aus. Darum kann er auch die, die durch ihn vor Gott hintreten, für immer retten; denn er lebt allezeit, um für sie einzutreten". Als „Hoherpriester der künftigen Güter" (Hebr 9,11) ist er Mittelpunkt und Hauptzelebrant der Liturgie, die den Vater im Himmel ehrt” (Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 662)